

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 131 (2019)
Rubrik: Bericht von Bibliothek und Archiv Aargau : Kantonsbibliothek, Staatsarchiv und Bibliotheksförderung 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht von Bibliothek und Archiv Aargau:

Kantonsbibliothek, Staatsarchiv und Bibliotheksförderung 2018

Das Wichtigste in Kürze

Im Berichtsjahr führte die Geschäftsleitung von Bibliothek und Archiv Aargau den Masterplan zur Erreichung der strategischen Ziele weiter und setzte die priorisierten Aufgaben um. Die Weiterentwicklung der digitalen Angebote und deren Infrastruktur stand im Zentrum. Nachdem im Vorjahr die Katalogisierung der Medien auf den neuen internationalen Standard RDA (Ressource Description Access) umgestellt worden war, erfolgte die Anpassung der bestehenden Altdaten an den neuen Standard, um damit die Qualität der Recherche in den Bibliothekskatalogen zu verbessern. Das Angebot an digitalen Medien im E-Medien-Verbund «ebookplus» erhöhte die Kantonsbibliothek mit einem zusätzlichen Paket an Zeitschriften und Sachbüchern. Mit der Einrichtung des zeit- und ortsunabhängigen Zugriffs und der entsprechenden Infrastruktur für weitere E-Medien ist ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Registrierte Benutzerinnen und Benutzer haben nun Online-Zugriff auf ein Paket von Zeitschriften und insbesondere wissenschaftlichen Publikationen. Das Erschliessungsprojekt Kernbestände des Staatsarchivs wurde mit dem Bestand «Grosser Rat 1803–1977» mit 3500 Verzeichniseinheiten abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Geschichte Kloster Muri startete das Staatsarchiv die Katalogisierung und Erschliessung der Bibliotheks- und Archivbestände zu den Klöstern Muri und Hermetschwil. Neun weitere Handschriften aus den Klöstern Muri/Hermetschwil und Königsfelden sind in der virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz e-codices zugänglich. Die Kartensammlung der Kantonsbibliothek wurde katalogisiert. Die Fotosammlung der «Mittelschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft» (1885–1910) ist mit rund 3000 Bildern im Online-Inventar aufgeschaltet.

Mit grossem Einsatz arbeiteten die Teams der Ressorts Digitale Dienste, Sammlungen und Bestände in Zusammenarbeit mit Vertretern aus den Departementen, der Staatskanzlei und den Gerichten Aargau an der Neufassung der kantonalen Richtlinie «Aktenführung und Archivierung» und den entsprechenden Merkblättern. Mit Entscheid des Regierungsrats vom 27. Juni 2018 wurde das Staatsarchiv beauftragt, die Umsetzung der Richtlinie zu begleiten und 2019 einen entsprechenden Evaluationsbericht zum Stand der Umsetzung mit Empfehlungen vorzulegen.

Die Kundendienstteams von Kantonsbibliothek und Staatsarchiv haben an 72 Schulungen und Veranstaltungen die Bestände und Sammlungen präsentiert und Rechercschulungen durchgeführt. Bibliothek und Archiv Aargau beteiligte sich mit einem Beitrag an den Kulturerbe-Tagen 2018 in den Gemeinden Boswil, Mumpf, Zofingen und Schneisingen. Das Editionsprojekt Königsfelden der Universität Zü-

rich organisierte in Kooperation mit Bibliothek und Archiv Aargau die Editions-
tagung «Digitales Kulturerbe: Zugang, Vernetzung und Darstellung».

Die Magazinbelegung des Staatsarchivs am Standort Buchenhof gelangt an ihre
Kapazitätsgrenzen. Nachdem das Projekt der Magazinerweiterung zusammen mit
dem geplanten Kantonslaborbau nicht weiterverfolgt wurde, muss eine andere Lö-
sung gesucht werden. Für den Standort Kantonsbibliothek ist ein Sicherheitskonzept
erarbeitet und erprobt worden.

Die Bibliotheksförderung arbeitete gezielt an der Umsetzung der Massnahmen
des Entwicklungsplans für Aargauer Bibliotheken weiter. Sie lancierte das mehrjähri-
ge Projekt Sprach- und Leseförderung für Gemeindebibliotheken sowie kombinierte
Gemeinde- und Schulbibliotheken 2018–2021, das vom Swisslos-Fonds unterstützt
wird. Das Projekt besteht aus den Bausteinen Lesetandem, Autorenlesungen und
Buchstart für 0–3-jährige sowie für 3–6-jährige Kinder.

Für die Ausarbeitung eines umfassenden Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit
von Bibliothek und Archiv Aargau wurde eine externe Unterstützung ausgewählt.

Bibliothek und Archiv Aargau beteiligte sich im ersten Jahr am Projekt «Freiwillig
Engagiert» der Abteilung Kultur. Nachdem seit 2009 Geschichtsbegeisterte als
Freiwillige im Museum Aargau mitwirken, wurden 2018 die Türen zum Kunsthaus,
zur Kantonsarchäologie und zur Kantonsbibliothek für Freiwillige geöffnet.

Kantonsbibliothek: Bestandsentwicklung analog und digitale Angebote

Nachdem im Sommer 2017 eine eingehende Zielgruppenanalyse mit einem externen
Berater durchgeführt worden war, passte die Kantonsbibliothek die Erwerbung ab
2018 an. Der Bestand an Hörbüchern und an englischsprachigen Medien wurde aus-
geschieden. Diese beiden Bereiche wurden in den letzten Jahren nicht mehr aktiv
erweitert, da «ebookplus» gleichzeitig ein Angebot in diesen Bereichen führt. Der
Medienbestand der Kantonsbibliothek umfasste Ende 2018 insgesamt 771 084 (Vor-
jahr 764 052) verfügbare Medien. Der Zuwachs des Aargauer Sammelauftrags von
Publikationen aus und über den Aargau sank wiederum leicht und betrug 2181 (Vor-
jahr 2255) Publikationen.

Seit Beginn 2017 ist die Kantonsbibliothek Mitglied im Medienverbund «ebook-
plus» und bot der Kundschaft auf dieser Plattform digitale Zeitungen, Zeitschriften,
Belletristik, Sachbücher, Hörbücher und Filme an. Der Einkauf der Medien wird von
der Geschäftsstelle «ebookplus» durchgeführt, worauf einzelne Verbundbibliothe-
ken keinen Einfluss nehmen. Um den Nutzer und Nutzerinnen der Kantonsbiblio-
thek einen zusätzlichen Bestand anbieten zu können, wurden auch im Jahr 2018
zwölf weitere Zeitschriften (z. B. Bilanz, Flug Revue, Focus Gesundheit, Monopol,
National Geographic, Spiegel Wissen und Zeit Geschichte) sowie 70 Sachbücher ver-
schiedener Richtungen lizenziert. Diese betrafen vor allem die Bereiche Geschichte,
Naturwissenschaft und Philosophie und wurden dem Anspruch der Zielgruppen der
Kantonsbibliothek angepasst. Das Angebot kommt bei den Benutzern gut an.

Seit Beginn des Jahres stehen allen eingeschriebenen Kundinnen und Kunden zudem über einen EZ-Proxyserver weitere digitale Angebote zur Verfügung, welche ortsunabhängig genutzt werden können. Es handelt sich dabei um Online-Nachschlagewerke wie die Brockhaus Enzyklopädie, das Brockhaus Jugendlexikon, diverse Wörterbücher von Langenscheidt sowie Zugänge zu weiteren Zeitschriften wie «Spektrum der Wissenschaft», «Gehirn und Geist» und zu wissenschaftlichen Verlagen: Über die Nationallizenzen des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken stehen die Online-Archive von Springer, Oxford, De Gruyter und Cambridge offen, in denen Zeitschriftenartikel mit Erscheinungsjahr vor 2015 kostenlos bezogen werden können. Über das aktuelle Angebot an E-Ressourcen informiert die Website der Kantonsbibliothek.

Im Berichtsjahr wurde mit grossem Einsatz die vollständige Katalogisierung der Karten vorangetrieben: Bestehende Katalogisate mussten überarbeitet und den heutigen Katalogisierungsregeln angepasst, bisher nicht erschlossene Karten neu katalogisiert werden. Gleichzeitig wurde die Konservierung der Kartensammlung optimiert. Die Sammlung umfasst knapp 4000 Karten, darunter 1500 mit Aargauer Bezug.

Die Katalogisierung und Konservierung der Nachlässe (Bücher und Archivalien) von Karl Ballmer (1891–1958) und Eugen Bircher (1882–1956) konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Vermittlung kulturelles Erbe

Der Kanton Aargau leistete einen vielfältigen Beitrag zum schweizerischen und europäischen Kulturerbejahr 2018. Die Bevölkerung wurde eingeladen, ihr kulturelles Erbe in den Dörfern, Städten und Regionen neu zu entdecken. Das vielseitige Programm bot Gelegenheit, die über Generationen gelebte und gepflegte Kultur im Aargau kennenzulernen, das Bewusstsein für ihren gesellschaftlichen Wert zu stärken und sich auch persönlich für das kulturelle Erbe zu engagieren. Unter dem Motto «Kulturerbejahr 2018 – Den Aargau neu entdecken», das von der Abteilung Kultur lanciert worden war, fanden vier Kulturerbe-Tage vor Ort statt. Bibliothek und Archiv Aargau zeigte in den vier ausgewählten Gemeinden den Sammelauftrag der Kantonsbibliothek und lokale Geschichten, die mit Dokumenten aus dem Staatsarchiv dokumentiert wurden: in Boswil die Karte nach der Trennung der Gemeinde im zweiten Villmergenkrieg, in Mumpf den Streit der Rheingenossen um ihre Fischereirechte, der bis vor Bundesgericht ausgetragen wurde, in Zofingen die Bedeutung der Wirtschaften und in Schneisingen ging es um einen selbstherrlichen Pfarrherrn, der ohne Erlaubnis der Vorgesetzten die Kirche erweitern liess. Das Editionsprojekt Königsfelden der Universität Zürich organisierte in Zusammenarbeit mit Bibliothek und Archiv Aargau und infoclio.ch die Tagung «Digitales Kulturerbe: Zugang, Vernetzung und Darstellung» in Zürich und Windisch am 27./28. September 2018. Nach jahrelangen Diskussionen um Normen der Digitalisierung und um Standards der daraus entstehenden Texte, Bilder und Daten standen an der Tagung nun

die Vernetzung, Darstellung und Benutzung von Forschungsdaten und der Einbezug der Öffentlichkeit im Zentrum. In acht Panels mit internationaler Beteiligung, einem Round-Table und zwei Keynotes wurde während zwei Tagen ein breites Spektrum von Fragen thematisiert und konkrete Editionsprojekte vorgestellt.

Die Aktion «Eingeladen» lud 2018 alle Kulturfreiwilligen ein, kostenlos rund 50 Aargauer Museen und Schlösser zu besuchen. Das Ziel der Vermittlung von kulturellem Erbe stand darum im Zentrum der vier Veranstaltungen, welche die Kantonsbibliothek und das Staatsarchiv im Rahmen der Aktion anboten. An den Veranstaltungen konnten Besucherinnen und Besucher die Geschichte und den Auftrag der beiden Gedächtnisinstitutionen sowie ausgewählte Objekte und ihre Geschichten kennenlernen und einen Blick in die Magazine tun.

Die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau organisierte zusammen mit Bibliothek und Archiv Aargau die Fachtagung am 2. Juni 2018 mit dem Thema «Der Landesstreik von 1918, seine historische und politische Bedeutung». Séveric Yersin, Universität Lausanne, hielt einen Vortrag zur Rezeption der Geschichte des Landesstreiks: «Vor 50 Jahren: Willi Gautschi und der Landesstreik 1918». Anschliessend folgte eine Podiumsdiskussion zur historischen und politischen Einordnung des Streiks und seiner Folgen. Eine Ausstellung von einschlägigen Dokumenten zum Landesstreik aus den Archivbeständen des Staatsarchivs und zu neu aufgetauchten Dokumenten der Arbeiterbewegung und Gewerkschaften im Wynental rundeten die Tagung ab.

Schulungen und Veranstaltungen

Das Kundendienst-Team der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs führten auch im Berichtsjahr zielgruppenorientierte Führungen, Schulungen und Workshops für Schulklassen der Sekundarstufe II und der Berufsschulen sowie für Studierende der Fachhochschulen, Universitäten oder anderen Weiterbildungsveranstalter durch. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Dienstleistungen von Bibliothek und Archiv Aargau sowie die Aufgaben der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs bekannt zu machen und die Informations- und Medienkompetenz der Nutzerschaft zu fördern.

Kantonsbibliothek

Zur Förderung des Umgangs mit E-Medien bot die Kantonsbibliothek im zweiten Halbjahr regelmässige E-Book-Trainings an: Abwechselnd alle 14 Tage standen ein Kursangebot für «ebookplus mit E-Reader», «ebookplus mit der Onleihe-App» und die individuelle E-Book-Sprechstunde auf dem Veranstaltungskalender.

Für ein breiteres Publikum wurden einzelne themenspezifische Veranstaltungen zum Teil mit Partnerorganisationen angeboten: Das Forum für Zeitzeugen lud in der Kantonsbibliothek zu einem Dialog über «Die 68er – 50 Jahre danach» und zu einem Vortrag über den «Kaukasus» ein. Die «literarische aarau» präsentierte das Werk «Der Reisende» von Ulrich Alexander Boschwitz, vorgetragen von Schauspieler

Thomas Sarbacher. Zum ersten Mal an einem Sonntag luden die Kantonsbibliothek und der Vissivio Verlag am 14. Oktober ein zu der Buchpräsentation «Abgestempelt & Aufgefangen, von gefallen Mädchen zu jungen Frauen mit Perspektiven» mit einer anschliessenden Podiumsdiskussion zum Thema «aktuelle sozialpädagogische Herausforderungen». Am 23. November las der Aargauer Autor Hansjörg Schneider aus seiner Autobiografie «Kind der Aare», moderiert wurde die Begegnung von Walter Küng, Schauspieler und Regisseur aus Baden. Am 21. April fand der Flohmarkt mit ausgeschiedenen Büchern statt.

Die Publikumsräume der Kantonsbibliothek mussten wegen anstehender Sanierungsarbeiten tageweise geschlossen werden. An weiteren Tagen mussten die Besucherinnen und Besucher Lärm und Staub wegen der Sanierungsarbeiten in Kauf nehmen. Insgesamt konnten mit den umgesetzten Sanierungsarbeiten die Bodenbeläge und das Mobiliar erneuert und mit einem Wechsel des Pausenraums ins Untergeschoss ein mobil möblierter Gruppen- und Unterrichtsraum eingerichtet werden. Der Lesesaal und die weiteren Arbeitsplätze erfreuten sich als Lernort nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Ausweitung der Öffnungszeiten während der Prüfungszeiten im Mai/Juni und Dezember/Januar wurde deshalb beibehalten.

Staatsarchiv

Eine Besuchergruppe der Zehnder Group International nahm im Juli an einer Führung teil. Sie war besonders an Fragen der Archivierung, ob digital oder analog, interessiert. Am 6. September 2018 fand eine Veranstaltung für die Neue Kanti Aarau mit dem Fokus Schätze des Staatsarchivs statt. Am 11. September 2018 besuchten Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Begabtenförderung des BKS «Atelier Historia» das Staatsarchiv. Schwerpunkte des Workshops waren die Konservierung älterer Quellen sowie das Studium ausgewählter Quellen. Am 14. September 2018 fand zum Projekt der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau «Kantonsgeschichte Aargau» eine Retraite des Autorenteam im Buchenhof statt, an der die Bestände von Staatsarchiv und Ringier Bildarchiv vorgestellt wurden. Am 15. und 26. Oktober fanden im Staatsarchiv mit KV-Lernenden der öffentlichen Verwaltung Aargau Veranstaltungen statt. Eine Gruppe Studierende des Historischen Seminars der Universität Zürich lernte am 16.10. anlässlich einer Führung mit Quellenpräsentation die Arbeit mit Quellen kennen. Die Alte Kantonsschule Aarau führte am 23. Oktober im Staatsarchiv einen Workshop zum Thema Auswanderung beziehungsweise Sozialwesen durch. Eine Einführung in Benutzung und Recherche des Staatsarchivs wurde auch für die Volkshochschule Aarau angeboten.

Staatsarchiv: Archivbestände und Sammlungen

Die Zugangsliste 2018 gibt einen Überblick über alle Übernahmen im Berichtsjahr im Umfang von 250 Laufmetern Akten. Im Bereich der Übernahme amtlicher Bestände konnte vom Departement des Innern der Bestand des Vorstehers und des Sekreta-

riats sowie der Justizabteilung mit insgesamt 27 Laufmetern durchgeführt werden. Vom Departement Bildung, Kultur und Sport wurde eine Übernahme des Bestands der Kantonsschule Wettingen getätigt. Darin sind ca. 30 Laufmeter ausgewählte Aufnahme-, Patent- und Maturaprüfungen des Lehrerseminars und der Kantonsschule Wettingen sowie die Personalakten dieser Abschlussklassen enthalten. Von der Schlichtungsstelle für Gleichstellungsfragen, deren Aufgabe es ist, bei einer Ungleichbehandlung im Bereich Lohn, Weiterbildung, Beförderungen, Zulagen oder Entschädigungen und sexueller Belästigung eine Einigung zu erreichen, wurde eine Ablieferung getätigt.

Im Bereich der Archive privater Herkunft sind mehrere Übernahmen nach entsprechenden Vorarbeiten realisiert worden. Hierzu zählen Teile des Unternehmensarchivs von «Sprecher & Schuh», welches im Rahmen einer Schenkung von der Rockwell Automation an das Staatsarchiv übergeben wurde. Ein Teil der Objekte, vor allem Schalttafeln, wurden parallel durch das Museum Aargau übernommen. Ebenso wurden weitere Unterlagen von der Stiftung Stapferhaus Lenzburg übernommen.

Der 2016 aufgenommene Kontakt des Staatsarchivs mit Vertretern der Kultusgemeinde Endingen führte im Berichtsjahr schliesslich zur Übernahme der Archive der «Israelitischen Kultusgemeinde Endingen» sowie des «Vereins zur Erhaltung der Synagogen und des Friedhofs Endingen/Lengnau». Ebenfalls übernommen wurde das Archiv des Aargauer Roten Kreuzes.

Staatsarchiv: Projekte

Das 2012 im Hinblick auf eine neue Kantonsgeschichte begonnene Projekt «Erschliessung von Kernbeständen der kantonalen Behörden und Verwaltung» konnte 2018 mit der Beendigung des Teilprojekts «Akten des Grossen Rats» abgeschlossen werden. Fast 1000 Laufmeter Akten aus den Bereichen Regierungsrat, Verfassungsrat, Bau, Erziehung und Militär aus dem Zeitraum 1803 bis 2011 wurden erschlossen. Diese sind nun über das Online-Inventar des Staatsarchivs einsehbar.

Das Projekt Katalogisierung und Erschliessung der Handschriften und Bestände der Klöster Muri und Hermetschwil 2018–2020 startete im Berichtsjahr im Hinblick auf die Erarbeitung der mehrbändigen Klostersgeschichte aus Anlass des 1000-jährigen Bestehens des Klosters Muri 2027. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Stiftung Geschichte Kloster Muri und dem Kanton Aargau wurde im Mai 2018 abgeschlossen.

Das Projekt «Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981» (FSZM) hat per Ende März 2018 einen Meilenstein erreicht, da die Einreichfrist für den Solidaritätsbeitrag am 31. März 2018 endete. Obwohl der Fachbereich FSZM des Bundesamts für Justiz die Schilderungen der gesuchstellenden Person zur Bewertung der Opfereigenschaften in hohem Masse würdigt, ist die Beurteilung anhand von Akten als Beweismittel notwendig. Die Recherche nach solchen Akten hat sich als sehr aufwendig und zeitintensiv heraus-

gestellt. Die vollständige Bearbeitung eines Gesuchs kann von ca. zwei bis zehn Stunden variieren. Viele gesuchstellende Personen wurden in jungen Kinderjahren, wenn nicht sogar ab Geburt, fremdplatziert, weshalb oftmals die Angaben für die Rekonstruktion ihrer Lebensgeschichte unvollständig vorliegen. Die Akten befinden sich oft in diversen Archiven, wobei sich gezeigt hat, dass bei vielen Institutionen aufgrund der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen die Unterlagen nicht dauerhaft aufbewahrt wurden, sondern vernichtet worden sind.

Das Staatsarchiv Aargau als offizielle Anlaufstelle für den Kanton nahm grundsätzlich nur Recherchen im eigenen Kantonsgebiet vor. Die Aktenlage ist hier grösstenteils bekannt beziehungsweise die spezifischen Kenntnisse darüber wurden während des Projekts gezielt erweitert. Eine Aktensuche, die einen anderen Kanton betraf, wurde an das entsprechende örtliche Staatsarchiv gestellt. Die Führung und zentrale Sammlung der Akten verblieb beim auftraggebenden Staatsarchiv, wo das Gesuch eingegangen war.

Auf Bundesebene war geschätzt worden, dass mindestens 12 000 Gesuche eingereicht würden. Doch die Zahl der Eingänge blieb lange Zeit relativ tief. Per Ende November 2017 waren beim Bund rund 3650 Gesuche eingegangen und per Ende Februar 2018 knapp 6300. Entsprechend wurden per Ende März noch 7500 Gesuche erwartet. Im ersten Quartal 2018 nahmen die Eingänge sehr stark zu und kurz vor Fristende wurden beim Bund nochmals 550 Gesuche eingereicht. Die Zahl der total eingereichten Gesuche belief sich gemäss Auskunft des Bundesamts für Justiz BJ insgesamt auf etwas mehr als 9000. Beim Staatsarchiv des Kantons Aargau gingen seit Dezember 2016 bis Ende März 2018 total 189 «interne» und 180 «externe» Gesuche ein, was ein Total von 369 Gesuchen ergibt.

Per 31. März 2018 wurde für die Gesuchseingabe zwar offiziell das Fristende erreicht, die Aktensuche zu den eingereichten Gesuchen konnte aber bis zu diesem Termin nicht abgeschlossen werden und geht auch 2019 weiter. Am 26. Oktober informierte das Bundesamt für Justiz BJ die kantonalen Archive über eine Beschleunigung der Gesuchsbearbeitung, dass alle Gesuche bereits bis Ende 2019 zu entscheiden seien. In der Umsetzung hatte dies entscheidende Folgen für die Aktensuche durch die Staatsarchive, indem diese nun bis Dezember 2018 die Akten zu Personen mit Jahrgang 1943 und älter und bis Mai 2019 die Akten zu allen übrigen Gesuchstellern beibringen müssen.

Zuwachsverzeichnis 2018

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2018 aufgeführt. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände sind online abrufbar unter www.ag.ch/staatsarchiv/suche.

Amtliche Ablieferungen

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
<i>Staatskanzlei (SK)</i>	
Rechtsdienst Regierungsrat 1960–2017	2018.00080
<i>Gerichte/Betreibungs- und Konkurswesen (GKA)</i>	
Bezirksgericht Baden 1911–2007	2018.00011
Bezirksgericht Muri 1858–2005	2018.00032
Bezirksgericht Laufenburg 1991–2008	2018.00067
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)</i>	
Industrie- und Gewerbeaufsicht 2007–2008	2018.00002
Welti, Hans, Urkundsperson, in Widen und Bremgarten 1970–2017	2018.00008
Ablage Departementsvorsteher RR Kurt Wernli 1841–2012	2018.00012
Departementssekretariat des Generalsekretariats DVI 1965–2005	2018.00013
Departement des Innern: Departementssekretariat, Justizabteilung und Straf- und Massnahmenvollzug 1835–1996	2018.00014
König, Jürg, Urkundsperson in Buchs 1996–2017	2018.00021
Amt für Migration und Integration 2016–2017	2018.00022
Generalsekretariat DVI: Zentrale Rechnungsstelle und Wirteprüfungskommission 1955–2007	2018.00023
Bezirksamt Aarau 2007	2018.00035
Bezirksamt Lenzburg 1992–2007	2018.00036
Bezirksamt Laufenburg 1983–2007	2018.00065
Bezirksamt Rheinfelden 1987–2007	2018.00066
Gemeindeabteilung Inspektionsberichte 2005–2008	2018.00076
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)</i>	
Verschiedene Einzelstücke ohne Aktenzusammenhang 1692–1865	2018.00007
Bezirksschule Muri 1881–1982	2018.00018
Lehrerseminar (1841–1978) und Kantonsschule Wettingen 1947–2007	2018.00020
Abteilung Volksschule, Sektionen Unterricht, Organisation und Entwicklung 1990–2010	2018.00025
Fachstelle Bibliotheksbeauftragte 1955–2014	2018.00034
Lehrerseminar Wettingen 1930–2007	2018.00062
Schulrat des Bezirks Lenzburg 2000–2017	2018.00077
<i>Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)</i>	
keine	
<i>Departement Gesundheit und Soziales (DGS)</i>	
keine	
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)</i>	
Sektion Erhaltungsmanagement 1987–2000	2018.00016
Abteilung Gewässer, Sektion Wasserwirtschaft und Abteilung für Umwelt 1990–2017	2018.00033
<i>Selbstständige Institutionen</i>	
– Schlichtungsstelle für Gleichstellungsfragen 2000–2007	2018.00006
Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots	
Neupert, Gabriella 1877–1880	2018.00009
Fotosammlung Friedhöfe Endingen/Lengnau 1999–2000	2018.00010
Friedensrichterkreis Brugg 1829–1839	2018.00015
Berner Pfrundbuch 1731	2018.00017

Ringier Dokumentationszentrum und Dokumentation Bild, 1978–2011	2018.00019
Stiftung Stapferhaus Lenzburg 1960–2016	2018.00024
Schutzverband Baregg 1989–2008	2018.00027
Aargauische Mundartbühne 1940–1956	2018.00028
Hausvaterbuch Aarau 1740, 1700–1740	2018.00029
Hauptmannsbrevet Johann Rudolf Meyer vom 30.12.1782	2018.00030
Ansichtspostkarten mit aargauischen Motiven 1901–1912	2018.00037
Dokumente zur Korea-Mission von Jean Memmishofer 1955	2018.00038
Sprecher & Schuh AG in Aarau AG 1899–2017	2018.00039
Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau 1891–2013	2018.00041
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Laufenburg 1815–2017	2018.00042
Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde Endingen 1810–2000	2018.00043
Archiv des Vereins zur Erhaltung der Synagogen und des Friedhofs Endingen-Lengnau 1896–2001	2018.00044
Bezirkskonferenz Baden 1940–1999	2018.00046
Aeschbach, Dora (1919–2013) 1926–2000	2018.00048
Dokumente von Ballmer, Karl, Kunstmaler und Schriftsteller, (1891–1958) 1972–1996	2018.00051
Verband Aargauischer Eichmeister VAE 1928–1975	2018.00052
Lehrerverein Kulm 1836–1851	2018.00053
Froburger Studentenverbindung, ca. 1910	2018.00054
Gebrüder Säuberli AG 1867–1965	2018.00056
Kretz, Franz, Historiker (1930–2003) 1583–2003	2018.00057
Gessner, Hans, Künstler (1898–1986) 1920–1984	2018.00060
Tuor, Alois, Oberst (1910–2003) 1932–1997	2018.00061
Nachlass zur Familie Jegge von Eiken 1867–2016	2018.00063
Jugendfürsorgeverein Bezirk Laufenburg 1994	2018.00068
Nachlass zur Familie Imhoof	2018.00070
Postkarten Aargau 1900–1931	2018.00071
Evangelisch-landeskirchlicher Verein Aargau für das Kurhaus Bella-Lui 1950–2017	2018.00082
Gessner, Hans, Künstler (1898–1986) 1932–2016	2018.00084

Digitale Ablieferungen

Digitalisierung Fotobestand F.MG (Fotobestand der Mittelschweizerisch Geographisch-Commerciellen Gesellschaft) 1885–1910	2018.00031
Fachhochschule Nordwestschweiz, Direktion 2017	2018.00045
Pläne Wasserwerk Wittnau 1874–1950	2018.00074

Zuwächse haben folgende Nachlässe/Depots erfahren:

Vollmar, Fritz, Autor (*1926) 1957–2017	2018.00047
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau HGA 1989–2015	2018.00049
Internationales Baumarchiv IBA 1993–2007	2018.00050
Wehrli, Werner, Musiker (1892–1944) 1922–1937	2018.00055
Rudolf, Max, Lehrer und Historiker, 1872–2010	2018.00059
Zschokke, Helmut, Optiker (1908–1978) 1924–1968	2018.00069
Team 67 Baden 1967–1972	2018.00083

Neue digitale Angebote

Im Hinblick auf das Katalogisierungsprojekt der Handschriften zum Kloster Muri ist die Kantonsbibliothek per 1. Mai 2018 dem Verbund HAN (Handschriften – Archive – Nachlässe) beigetreten, dessen Betrieb durch die öffentliche Bibliothek der Universität Basel gewährleistet wird. HAN ist ein Verbund für die gemeinsame Er-

schliessung und Verwaltung von mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften sowie Archivalien und Nachlässen. Die Daten werden in weitere Metakataloge exportiert.

Der Verein HISTORIA organisiert seit 2003 alle zwei Jahre einen Geschichtswettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Das Thema des Wettbewerbs 2017–2019 lautete «Jugend in Bewegung». Das Staatsarchiv beteiligte sich an diesem Projekt, indem ausgewählte Quellen, versehen mit einem kurzen Kommentar und der Archivsignatur, auf der Website aufgeschaltet und mit dem HISTORIA-Geschichtswettbewerb verlinkt wurden. Die Jugendlichen/jungen Erwachsenen konnten mit diesen Quellen arbeiten oder sich so Ideen für ein eigenes Thema holen.

Die Fotosammlung der Mittelschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft wurde digitalisiert und im Juli konnten die rund 3000 Bilder im Online-Inventar freigeschaltet werden.

Im Rahmen der laufenden Forschungsprojekte wurden acht Handschriften aus dem ehemaligen Kloster Königsfelden und elf Handschriften aus dem ehemaligen Kloster Muri sowie eine Handschrift aus dem Kloster Hermetschwil neu als Voll-digitalisate auf e-codices – der virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz aufgeschaltet.

Die SRF-Kultur-Radiosendung «Kontext» produzierte und publizierte eine Sendung zum Prager Frühling. Das Staatsarchiv unterstützte die Sendung durch Recherche und Zurverfügungstellung von insgesamt sieben Fotos aus dem Fotoarchiv von Heinz Fröhlich. Der Beitrag wurde am 7. Mai 2018 ausgestrahlt.

Am 14. August wurde die Bebilderung der Markthalle Färberplatz in Aarau feierlich eröffnet. Die Ausstellung steht für die Kooperation des Stadtmuseums Aarau mit Bibliothek und Archiv Aargau. Im Zentrum steht die Vermittlung des Ringier Bildarchivs. Die Ausstellung schöpft aus den Sammlungen beider Institutionen. Gezeigt werden die Bilder zu Aarau auf fix installierten Tafeln – vorerst für ein Jahr. Die repräsentative Auswahl deckt dabei das ganze thematische Spektrum des Fotobestands des Ringier Bildarchivs ab.

Bibliotheksförderung

Im Berichtsjahr zählte der Aargau 87 Gemeinde- und kombinierte Gemeinde- und Schulbibliotheken. Die Bibliotheksförderung arbeitete weiter gezielt an der Umsetzung der Massnahmen des «Aargauer Entwicklungsplans für öffentliche Bibliotheken 2015». Die Aus- und Weiterbildungsangebote wurden insgesamt von 364 (Vorjahr 456) Teilnehmenden besucht. Im Berichtsjahr fand kein Grund- oder Leitungskurs statt. Das Konzept des kantonalen Grundkurses wurde einer Revision unterzogen: Die Teilnehmenden werden den Basiskurs besuchen und zudem aus Pflicht- und Wahlfächern gezielt Schwerpunkte auswählen. Der Fokus wird auf den Themen Sprach- und Leseförderung und Medienkompetenz liegen. Das neue Konzept ent-

stand in Kooperation mit der PH Bern und der Zentralbibliothek Zürich. Start des revidierten Grundkurses ist auf Frühjahr 2019 geplant.

Im Frühjahr fand die jährliche Erhebung der Schweizerischen Bibliotheksstatistik statt. Die erhobenen Variablen lieferten Informationen über die Bereiche Personal, Zugänglichkeit, Finanzen, Angebot, Benutzung und wurden online durch die Bibliotheken erfasst. Die Bibliotheksförderung übernahm die Koordination und Evaluation der Daten. Der Kanton Aargau ist bereits von Anfang an dabei und investiert mit der Bibliotheksstatistik in ein wichtiges Instrument zur Bibliotheksförderung. Neben der klassischen Auswertung der Schweizerischen Bibliotheksstatistik wurden zentrale Zahlen als Infografiken aufbereitet und auf der Website der Bibliotheksförderung zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Schwerpunkts «Bibliotheken» 2017–2019 der kantonalen Fachstelle Kulturvermittlung «Kultur-macht-Schule» wurden Angebote von Bibliotheken für Schulen aufgebaut und finanziell unterstützt und damit die Kulturvermittlung in Bibliotheken gestärkt.

Der 25. Bibliothekstag 2018 gab Anlass zum Feiern. Das Jubiläumsprogramm am 20. Oktober 2018 in Wohlen startete mit Workshops an lokalen Schauplätzen, welche alle relevanten Aspekte von Veränderung aufzeigten. Der Abend bot den 120 Teilnehmenden einen historischen und individuellen Rückblick auf das Jahr 1989 und zeichnete die Bibliotheksentwicklung seit 1989 im Aargau nach. Das Abendprogramm mit dem Musikerduo «les Papillons», inszenierten Bibliotheksgeschichten, den Resultaten einer dafür organisierten Schreibwerkstatt, Glückwünschen, einem feinen Nachtessen und einem grossen Dankeschön an alle Bibliotheksmitarbeitenden sorgte für gute Stimmung und Unterhaltung.

Am 28. November fand wie im Vorjahr eine Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Thema der Bibliotheksbranche statt: «Die digitale Gesellschaft mitgestalten: Rollen, Chancen und Szenarien für öffentliche Bibliotheken». Die Veranstaltung organisierte die Bibliotheksförderung zusammen mit der Fachstelle Bibliotheken Kanton Zürich. Die Podiumsdiskussion lotete ausgehend von der These, dass die fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozesse unser Verhalten beeinflussen, die Chancen für Bibliotheken aus, die digitale Gesellschaft mitzugestalten.

Im Berichtsjahr startete das vierjährige Programm zu Sprach- und Leseförderung 2018–2021. Der Regierungsrat bewilligte das vom Swisslos-Fonds unterstützte Projekt, das vier Programmbausteine bereithält: Am Teilprojekt «Buchstart» für 0–3-jährige Kinder beteiligten sich 53 Bibliotheken, das Anschlussprojekt für 3–6-jährige Kinder wurde vorbereitet. Im Projekt «Auf Buchführung» wurden in 10 Bibliotheken im Zeitraum von März bis Juni 28 Lesungen von acht Autoren/Autorinnen mit 700 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Das SLF-Projekt Lesementoring in Aargauer Bibliotheken konnte mit sechs Bibliotheken erfolgreich die zweite Phase abschliessen. Anschliessend wird es als Programmbaustein Lesetandem im Rahmen

der Sprach- und Leseförderung weitergeführt. Ziel ist, dass Freiwillige (Lesementoren) während eines Jahres jeweils einem Kind die Freude an Sprache und die Lust am Lesen vermitteln. Die Bibliotheken arbeiten mit den lokalen Schulen zusammen. Zu den Pilotenbibliotheken in Aarau und Zofingen sind 2017 die Bibliotheken in Baden und Wettingen, 2018 Lenzburg und Brugg dazugekommen. Geplant ist ein weiterer Ausbau der Programmbausteine bis 2021. Die Programmbausteine unterstützen die Bibliotheken dabei, sich als ausserschulische Lernorte, Partner der Schulen und sogenannte «Dritte Orte» in der Gemeinde zu präsentieren. Damit konnte ihre wichtige Funktion als Austausch-, Begegnungs- und Vermittlungsort gestärkt werden.

Der E-Medienverbund «ebookplus» feierte 2017 bereits sein fünfjähriges Bestehen. Die Mitgliederversammlung konnte auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Der Verbund ist auf 55 Bibliotheken aus den Kantonen Aargau, Solothurn und der Bibliothek Rheinfelden Deutschland angewachsen. 2017 konnte die Downloadrate um 30 Prozent gesteigert werden und die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer stieg auf 42 000 an, was eine Steigerung zum Vorjahr um 20 Prozent bedeutet. Die Nutzerinnen und Nutzer der 55 am Verbund teilnehmenden Bibliotheken tätigten insgesamt 199 867 Downloads. Der E-Medienbestand von 23 694 Exemplaren wurde somit rund acht Mal umgesetzt.

Die Aargauische Bibliothekskommission beteiligte sich in einer ausserordentlichen Sitzung an der Vernehmlassung zu den neuen Richtlinien für Gemeinde- und Schulbibliotheken, welche durch den Bibliotheksverband SAB entwickelt worden waren. Die Richtlinien sind für die Bibliotheken und die Bibliotheksförderung ein wichtiges Arbeitsinstrument und Argumentarium für die Betriebsführung und Weiterentwicklung der Bibliotheken, insbesondere gegenüber der Trägerschaft. Die neuen Richtlinien sollten die Auflage von 2008 ablösen und wurden von einer Arbeitsgruppe der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB) überarbeitet.

Projekte Digitale Dienste

Im Rahmen des strategischen Ziels «Ausgewählte Kernbestände des schriftlichen, audiovisuellen Erbes des Kantons Aargau digital zur Verfügung zu stellen» formulierte Bibliothek und Archiv folgende Massnahmen: «Wir digitalisieren unsere Kernbestände» und «Wir präsentieren unsere Kernbestände benutzerorientiert und machen sie online zugänglich.» Dafür gilt es eine Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten, Digitalisierungsstandards zu definieren, ein Portal zur Verfügung zu stellen und die Sichtbarkeit in bestehenden Lösungen zu nutzen. Bibliothek und Archiv Aargau setzten sich 2018 in einer ersten Runde mit den Anforderungen für eine Präsentationsplattform der Kulturgüter von BAAG auseinander.

Archive gewinnen in der modernen Informationsgesellschaft an Bedeutung, indem sie ein wesentliches Anliegen des demokratischen Rechtsstaats erfüllen.

Aussagekräftige Überlieferungsbildung sowie Gewährleistung des Datenschutzes und Öffentlichkeitsprinzips sind zentrale Aufgaben der Aktenführung und Archivierung. Die Richtlinie über die Aktenführung und Archivierung aus dem Jahr 2007 war überholt. Das Staatsarchiv koordinierte den Projektablauf unter Einbezug einer Arbeitsgruppe «Aktenführung» bestehend aus Vertretern der Staatskanzlei, der Departemente und Gerichte des Kantons Aargau. Die Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe, eine bereinigte Fassung der Richtlinie über die Aktenführung und Archivierung mit entsprechenden Merkblättern zu erarbeiten. Am 1. August 2018 setzte die Regierung die überarbeitete Richtlinie für Aktenführung und Archivierung in Kraft. Sie regelt die wesentlichen Aspekte der Aktenführung und Archivierung. Der Aufbau des Richtlinienentwurfs orientierte sich am massgeblichen Standard für Aktenführung/Schriftgutverwaltung und folgte dem Lebenszyklus der Aktenführung von der Herstellung der Dokumente in den Organisationseinheiten bis zu ihrer Aussonderung und Ablieferung zur Langzeitarchivierung ans Staatsarchiv. Die Erarbeitung der restlichen Merkblätter über spezifische technische Inhalte wurde in Angriff genommen und soll Anfang 2019 veröffentlicht werden.

Gemäss Auftrag der Regierung hatte sich im Herbst die Erfa-Gruppe zur Umsetzung der Richtlinie Aktenführung und Archivierung konstituiert. Ziel ist die Erstellung eines Evaluationsberichts per September 2019. Der Bericht über den Stand der Aktenführung soll Empfehlungen zum weiteren Vorgehen sowie die Diskussion des Primats elektronischer Aktenführung aufnehmen. Die Beratungstätigkeit im Bereich Records Management wurde im Staatsarchiv verstärkt und einzelne Projekte begleitet. So fanden die Anforderungen der Richtlinie zum Beispiel bei der Einführung des elektronischen Fachsystems JustThis im Bereich der Staatsanwaltschaften bereits Eingang.

Eine Vertretung von Bibliothek und Archiv Aargau nahm teil am KOST-Projekt «Szenarien und Möglichkeiten für eine digitale Langzeitarchivierung (dLZA) im Verbund». Das Projekt verfolgte das Ziel, Szenarien und Möglichkeiten für den Betrieb einer dLZA-Lösung im Verbund zusammenzutragen, Pro und Kontra einander gegenüberzustellen und die möglichen Szenarien bezüglich rechtlicher, technischer und finanzieller Anforderungen zu vergleichen. Das Projekt wurde von den Staatsarchiven Aargau, Schaffhausen, Solothurn, Zürich, dem Bundesarchiv, dem Landesarchiv Liechtenstein sowie den Stadtarchiven Bern und Schaffhausen getragen und von der KOST archivfachlich beraten. In zwei Workshops wurden Lösungsvarianten, Checkliste, Visualisierung sowie Verbundmodelle und ihre Bewertung erarbeitet, welche an einer Forumsveranstaltung 2019 diskutiert werden sollen.

Auch in der kantonalen Verwaltung im Aargau liegen die Informationen zunehmend in digitaler Form vor. Seit Mitte der 1980er-Jahre werden fast alle Dokumente und Datenbestände mit Hilfe elektronischer Informationssysteme erzeugt und verarbeitet. Die Archivierung dieser digitalen Daten und die Gewährleistung ihrer Verfügbarkeit über den Lebenszyklus der zugrunde liegenden Hard- und Software-

systeme hinaus ist Pflicht für das Staatsarchiv und gehört zu den grossen Herausforderungen.

Derzeit verfügt das Staatsarchiv Aargau wie viele andere Archive noch über keine Lösung für die langfristige Archivierung digitaler Daten. Die Herausforderungen in dem Bereich sind gross und sollten möglichst kooperativ gelöst werden. Die Interessengruppe der Staatsarchive Aargau, Schaffhausen, Solothurn klärte die Machbarkeit eines Archivverbundes in der Schweiz ab.

Mit dem Projekt «Ablösung der drei Suchoberflächen» im Aargauer Bibliotheksnetz sollte eine moderne Rechercheoberfläche mit modernen Servicefunktionalitäten für die Benutzer eingeführt werden. 2017 wurden Anforderungen definiert und nach einer geeigneten Lösung gesucht. Das Projekt Einführung PRIMO startete Mitte August. Als «Bibliothekskatalog der nächsten Generation» bietet PRIMO neben allen Funktionen der bisherigen Kataloge vor allem eine intuitive Bedienbarkeit sowie zusätzliche Inhalte und Funktionalitäten. Die technische Implementierung wurde Ende Dezember abgeschlossen. Die Rückmeldungen betreffend Benutzung, Bestellung und Darstellung werden in den nächsten Monaten abgearbeitet. Parallel dazu wird das Einführungsmaterial für die Power-User des Aargauer Bibliotheksnetzes vorbereitet.

Die Verbundzentrale des Aargauer Bibliotheksnetzes (ABN) betreute 21 Bibliotheken und vertrat die Interessen des ABN-Verbundes in den Gremien AG IDS Kurier, AG SUF und AG Sacherschliessung. Die ABN-Verbundtagung fand am 26. Oktober 2018 unter dem Motto «Ausserhalb des Tellerrands: bibliothekarischer Mehrwert ausserhalb der Bibliothek» in der Mediothek der Kantonsschule Baden statt. Marc Böhler moderierte am Vormittag «Medienbildung heute – die Bibliotheken in der digitalen Transformation». Als Medienbildner sieht er in den Neuen Medien Chancen und Risiken zugleich. Er hilft Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen mit Online-Diensten, Sozialen Netzwerken und lehrt den Umgang mit Geräten wie Tablets und Smartphones. Bibliotheken haben diesen Bedarf längst erkannt und ihre Angebote und Dienstleistungen entsprechend erweitert. Sie sind zu Orten der digitalen Transformation geworden, an denen professionelle Beratung erfolgt, neue Medienformen praktisch erprobt und die dafür nötigen Medien- und Informationskompetenzen vermittelt werden. Am Nachmittag leitete die Mediothek ein Wikipedia-Atelier. Wikipedia-Neulinge und alte Wiki-Hasen wurden herzlich eingeladen, sich an der Schreibwerkstatt zu beteiligen und vor Ort den Artikel «Aargauer Kantonsbibliothek» gemeinsam neu aufzusetzen.

Das Aargauer Bibliotheksnetz beschäftigte sich 2016–2018 mit dem Projekt zur Einführung der Resource Description and Access (RDA) und der Gemeinsamen Normdatei (GND) für Formal- und Sacherschliessung. Ziele und Gründe für die Einführung dieser Standards sind internationale Kooperationsbestrebungen im D.A.CH-Raum (Deutschland – Österreich – Schweiz) und damit die Vereinfachung des Metadatenaustauschs (Import und Export). Die bestehenden Altdaten wurden 2017/18 strukturell an die RDA-Erfassungsstandards angepasst. Insgesamt wurden

mehr als 530 000 Katalogisate automatisch behandelt. Ca. weitere 2000 Katalogisate wurden aufgrund der Datenkomplexität manuell bearbeitet. Dadurch wurde eine möglichst grosse Homogenität der Daten erreicht und die Qualität der Retrievals im Verbund und in den anderen Bibliothekskatalogen deutlich verbessert.

Services Digitale Dienste

Die Sektion Bibliothek und Archiv Aargau stellte 2018 das Thema «Qualität» ins Zentrum. Die Verbundzentrale nahm dies als Anlass die Qualitätssicherung in der Verbundzentrale genau unter der Lupe zu nehmen. Es wurde ein ABN-Prozesshandbuch erarbeitet und im Dezember in Betrieb genommen. Die Arbeit an dem Handbuch ermöglichte eine intensivere, bereichsübergreifende Auseinandersetzung mit den Aufgaben sowie den Prozessen.

Am 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zum Schutz personenbezogener Daten in Kraft getreten. Viele der dort aufgeführten Vorgaben sind im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes beziehungsweise des kantonalen Datenschutzgesetzes bereits jetzt geltendes Recht. Services und Prozesse des Verbundes wurden überprüft, gegebenenfalls angepasst und dokumentiert. In einem halbtägigen Workshop haben Mitarbeitende im Kundenservice einen Gesamtüberblick über die Thematik erhalten. Ziel war es, konkret zu verstehen, was Mitarbeiter mit Personendaten tun dürfen und wie sie auf Anfragen von betroffenen Personen reagieren sollten.

2018 wurde ein neues Weiterbildungsangebot für die ABN-Mitglieder eingeführt. Mit der Reihe «Gast am Mittag» sowie dem Verbundtag wurden offenere Formen angeboten. Die neuen Formate und die Intensivierung der Angebote förderten den Austausch und den Wissenstransfer mit und unter den Verbundpartnern.